

LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH  
Steinstraße 104-106  
14480 Potsdam  
Telefon: +49 331 64 56-0  
Fax: +49 331 64 56-456  
zentrale@lotto-brandenburg.de  
www.lotto-brandenburg.de

Elbe Drei Werbeagentur

LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH Geschäftsbericht 2017

GESCHÄFTSBERICHT 2017  
LAND BRANDENBURG LOTTO GMBH



**Zum Titelmotiv:**

Alle wollten heute im Netz arbeiten.  
Nur Fiete verstand es falsch und wunderte sich, wo die anderen blieben.

## Dankeschön

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,  
DASS DANKE SAGEN DOCH IRGENDWIE SELBSTVERSTÄNDLICH IST, MACHT ES UMSO WICHTIGER, PASSENDE WORTE UND FORMEN DAFÜR ZU FINDEN. WERTSCHÄTZUNG UND RESPEKT SOLLEN DEM ZUTEILWERDEN, DER SIE EMPFÄNGT UND FÜR DEN SIE EINE PERSÖNLICHE WIRKUNG ERREICHEN SOLLEN. ZU ANLÄSSEN, DIE MIT DANK ZU TUN HABEN, KÖNNEN SIE IN DIESEM GESCHÄFTSBERICHT VIELE BEITRÄGE FINDEN – AUCH IM ÜBERTRAGENEN SINNE.

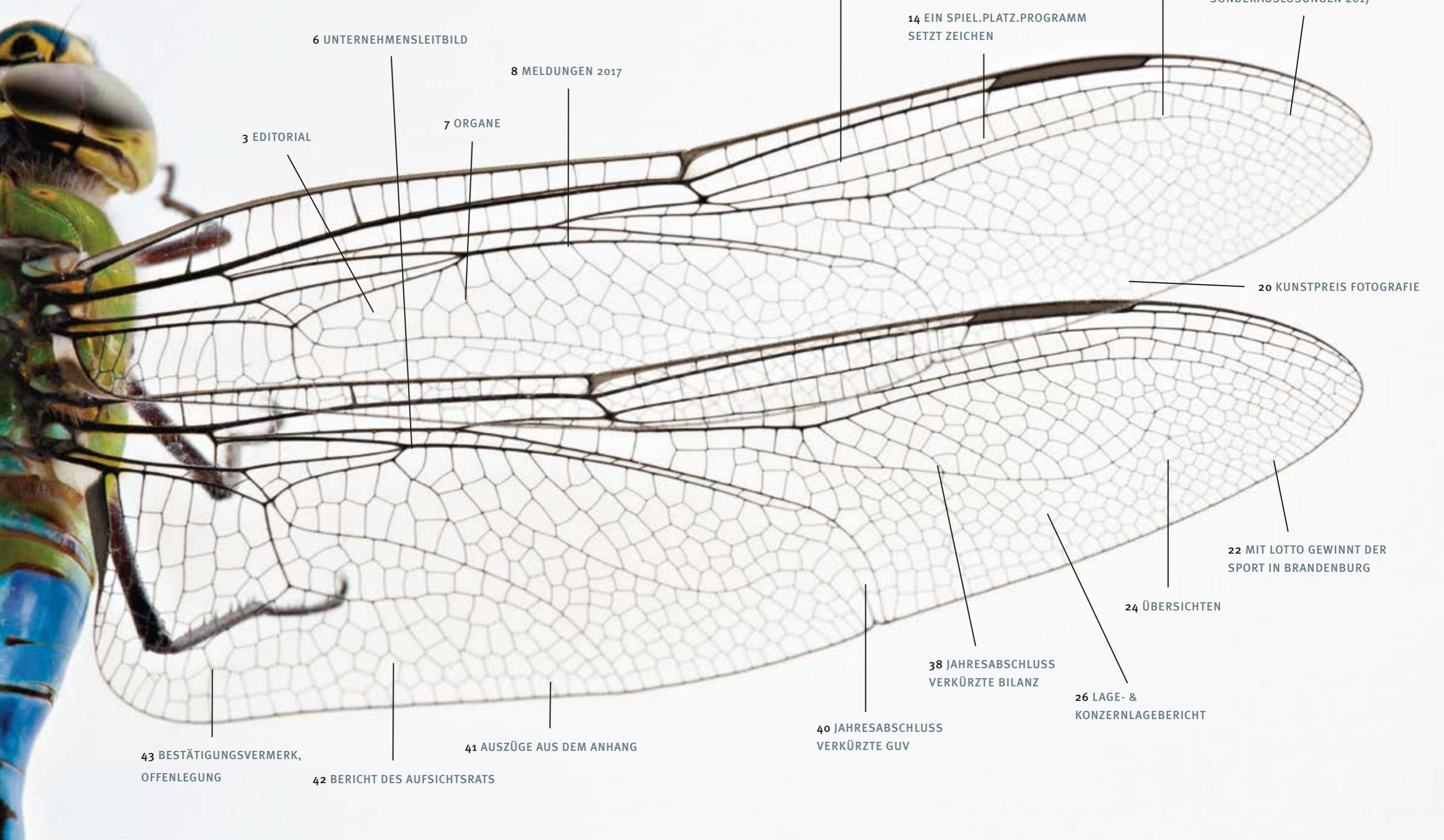


Ganz direkt stelle ich den Dank an meinen geschäftsführenden Kollegen Dr. Horst Mentrup voran.

Am 31. Dezember 2017 ist er nach 17 Jahren an der Spitze der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH in den Ruhestand gewechselt. In rund 6.000 Tagen prägte Horst Mentrup unseren verantwortungsvoll gestalteten Glücksspielkonzern, ein landeseigenes Unternehmen mit stabiler Vermögenslage. Vor etwa vier Jahren nahm er mich als Geschäftsführerin sehr herzlich in Empfang und ließ mich an seinem umfangreichen Expertenwissen teilhaben, wofür ich besonders dankbar bin. Als Mensch und Weggefährte in dieser Zeit ermöglichte er stets einen aktiven Austausch auf Augenhöhe. Im Namen aller Mitarbeitenden von Lotto Brandenburg und den Brandenburgischen Spielbanken sage ich: „Danke, lieber Horst, für deinen Beitrag zum Erfolg der Unternehmen!“

Nun kommt es durchaus auch vor, dass wir als Lottogesellschaft eine Dankesagung erfahren. Dabei sind wir oft nur eine vermittelnde Institution für den dazugehörigen Grund: Projektunterstützung finanziert aus Lottomitteln der Landesregierung oder Sponsoring der LBL. Erfahren Sie u. a. auf den Seiten 14, 20 und 22 Näheres darüber, wie ein Spiel.Platz.Programm Zeichen setzt, wie künstlerische Fotografie bewegt und der Brandenburger Sport profitiert. Den Dank dafür geben wir direkt an unsere spielenden Kunden weiter. Denn es ist ihr Vertrauen in unsere zuverlässige Tätigkeit und darauf, dass ein Lotteriespiel die Chancen auf einen Gewinn mit einem Beitrag für das Gemeinwohl verbindet. Eine Tradition, die einen wertvollen Beitrag für den Zusammenhalt in der Gesellschaft leistet. So gewinnen wir alle. Dafür mein Dankeschön.

  
Herzlichst, Ihre Anja Bohms



3 EDITORIAL	6 UNTERNEHMENSLEITBILD	7 ORGANE	8 MELDUNGEN 2017	12 FÜNF JAHRE WIRTSCHAFTSPRÜFUNG	14 EIN SPIEL.PLATZ.PROGRAMM SETZT ZEICHEN	16 AUSGEWOGENHEIT ZÄHLT AUCH BEI FLEXIBLEN MODELLEN	19 GROSSGEWINNER & SONDERAUSLOSUNGEN 2017	20 KUNSTPREIS FOTOGRAFIE	22 MIT LOTTO GEWINNT DER SPORT IN BRANDENBURG	24 ÜBERSICHTEN	26 LAGE- & KONZERNLAGEBERICHT	38 JAHRESABSCHLUSS VERKÜRZTE BILANZ	40 JAHRESABSCHLUSS VERKÜRZTE GUV	41 AUSZÜGE AUS DEM ANHANG	42 BERICHT DES AUFSICHTSRATS	43 BESTÄTIGUNGSVERMERK, OFFENLEGUNG
-------------	------------------------	----------	------------------	-------------------------------------	--	--	--	--------------------------	--	----------------	----------------------------------	--	-------------------------------------	---------------------------	------------------------------	--

# Unternehmensleitbild

GRUNDLAGE FÜR JEDLICHES HANDELN DER LAND BRANDENBURG LOTTO GMBH (LBL) IST DAS GESELLSCHAFTS-POLITISCH GEWOLLTE, ORDNUNGSRECHTLICH REGULIERTE GLÜCKSSPIEL. ALLE MASSNAHMEN RICHTEN SICH DARAUF AUS, DIE BRANDENBURGER SPIELWÜNSCHE UNTER KONSEQUENTER BEACHTUNG VON RECHT, GESETZ UND VEREINBARUNGEN DER DEUTSCHEN LOTTERIEGESELLSCHAFTEN AUF UNSER ANGEBOT ZU KANALISIEREN.

Wir gehen an diese Spielwünsche zeitgemäß und kreativ heran. Als Unternehmen arbeiten wir verantwortungsvoll, sorgfältig, zuverlässig, kostenbewusst und effizient.

Wir handeln nach den Zielen des Glücksspielstaatsvertrags sowie der entsprechenden Ausführungsgesetzgebung im Land Brandenburg und verpflichten uns dem Jugend- und Spielerschutz, insbesondere in der Umsetzung präventiver Maßnahmen. Wir gewährleisten Datenschutz, Informationssicherheit und Responsible Gaming. Dabei arbeiten wir nach internationalen Standards im Lotteriebereich und unterziehen uns entsprechenden externen Prüfungen. Die Erfüllung unseres Auftrages kann uns nur gelingen, wenn wir die Fähigkeiten und die Persönlichkeit aller Mitarbeiter durch kompetente Führung und Motivation fördern. Voraussetzung für jede Personalentwicklung ist die Eigeninitiative der Geförderten. Im Umgang mit unseren Geschäftspartnern handeln wir fair und verlässlich.

Wir fühlen uns dem Gemeinwohl verpflichtet. Die von den Spielern bei der LBL eingesetzten Mittel für Glücksspiele und Wetten werden neben der Gewinnausschüttung zum überwiegenden Teil über Steuern und Abgaben an die Allgemeinheit zurückgeführt. Der verbleibende Teil wird für die mit unserem Unternehmen verbundene Vertriebsorganisation und zur Deckung der für den sonstigen Geschäftsbetrieb erforderlichen Mittel verwandt. Dieser Teil sichert so den kontinuierlichen Fortbestand des Unternehmens und dadurch die damit unmittelbar und mittelbar verbundenen Arbeitsplätze.

Mit diesem Selbstverständnis verfolgen wir das Ziel, unseren Kunden seriöse, erlebnisorientierte und mit guten und transparenten Gewinnchancen ausgestattete Glücksspiele und Wetten anzubieten und zu verkaufen.

# Organe

## Gesellschafterversammlung

Gesellschafter: Land Brandenburg

## Geschäftsführung

Diplom-Kauffrau Anja Bohms

Dr. Horst Mentrup

## Prokuristen

Dipl.-Lehrerin Doris Marquardt

## Aufsichtsrat

Daniela Trochowski, Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen, Vorsitzende

Torsten Bork, Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender

Elfi Gabriel, Mitglied des Vorstands der Sparkasse Prignitz

Karin Genrich, Unternehmerin

Cerstin Gerech, Referatsleiterin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur



Fair, seriös und immer am Ball: Roger hat endlich seinen Traum-Spielepartner gefunden. Mit Hund Boris trainiert er jetzt für die Olympischen Sommerspiele.

# Meldungen 2017

2017 STANDEN SOWOHL DIE PARTNER DER LBL, DIE VEREINE UND IHRE EHRENAMTLICHEN HELFER, DIE NEUEN MEDIEN ALS AUCH DIE SICHERHEIT IM FOKUS. EIN JAHR MIT VIELEN NEUEN HERAUSFORDERUNGEN UND ERFOLGEN.

## WHAT'S UP MIT WHATSAPP

WhatsApp ist eine Social-Media-Plattform, mit der kostenlos Nachrichten, Informationen, Tonaufnahmen, Bilder oder Videos ausgetauscht werden können. Zudem kann der User zu zweit oder auch in Gruppen kommunizieren. Seit 2017 kommuniziert die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL) über diese Plattform z. B. Neuigkeiten zu den neusten Jackpotthöhen, Gewinnzahlen oder aktuellen Sonderauslosungen. So ist man immer bestens informiert.

## ZEITGEMÄSSES „AUSHÄNGESCHILD“ IN DEN LOTTOGESCHÄFTEN

Der Umwelt zuliebe erstrahlen die Lotto-Verkaufsstellen (LVS) nun in neuem Licht. Im zweiten Halbjahr 2017 konnten die neuen Thekenleuchten installiert werden, welche wesentlich moderner, leichter und zudem nachhaltiger sind. Dank der LED-Leuchtmittel können die Stromkosten in den Verkaufsstellen nun effizient gesenkt werden. Das freut nicht nur uns, sondern auch unsere Handelspartner und die Umwelt.

## KOMMUNIKATION IM FOKUS DER LVS-PARTNERTAGE

Die bisherigen LVS-Partnertreffen in Form der Jahreskonferenzen wurden 2017 durch ein neues, aufgelockertes Konzept ersetzt. Die aktive Kommunikation mit und unter den Partnern stand im Fokus. Es gab ausreichend Gelegenheit, sich u. a. über Themen wie die neuen Thekenleuchten, attraktive Angebote von Ilo-profit, Glücksraquete-Lose, Ideenbörse oder die geplanten neuen Terminals auszutauschen.

In Potsdam, Lübben, Brandenburg und Rheinsberg kamen zahlreiche LVS-Partner zusammen, um sich zu informieren und zu diskutieren. Aber auch die Unterhaltung fehlte nicht. So sorgte in Lübben u. a. die Spreewald-Christel mit ihrem Gurken-seminar für eine urige Stimmung.

## AUSZEICHNUNG „MTB-VEREIN DES JAHRES 2017“

Im Frühjahr 2017 schlossen der Märkische Turnerbund (MTB) und die LBL eine Kooperation mit dem Ziel, jährlich einen Verein auszuzeichnen, der die beste Entwicklung innerhalb eines Jahres darlegen kann. Kriterien waren

u. a. die Mitgliederentwicklung, Ergebnisse der Aus- und Fortbildung oder die Organisation und Ausrichtung von Wettkämpfen und Events. Die Jury, bestehend aus der LBL-Geschäftsführerin Anja Bohms, die den Vorsitz innehatte, und drei Mitgliedern des MTB-Präsidiums sowie einem Vereinsvertreter, zeichnete im Ergebnis der Wertungen den TSV Falkensee e. V. aus. Dieser freute sich über die Anerkennung und trug das Preisgeld in Höhe von 1.000 EUR nach Hause. Der Verein siegte knapp vor dem Fanfarenzug SG Potsdam e. V. und dem dritten Sieger, dem SG Bademeusel e. V. Die Preisübergabe fand im Rahmen der Ehrung der MTB-Sportler des Jahres 2017 in der Mercedes-Benz-Arena Berlin statt.

**Gut vernetzt war die Melone auf der sicheren Seite, dachte Elke. Sie hatte aber Achim nicht einkalkuliert.**



## ABER SICHER

Sicherheit wird bei der LBL großgeschrieben. Nach weltweit geltendem Standard für Informationssicherheit

IOS 27001 und den Controls der World Lottery Association (WLA) ist die LBL bereits seit 2011 zertifiziert. 2017 bescheinigte das aktualisierte WLA-Zertifikat der LBL erneut eine hohe Prozess- und IT-Sicherheit. Die Teilzertifizierung der European Lotteries (EL) zu den Aktivitäten und Maßnahmen bei der Umsetzung der Spielerschutzvorgaben bestätigte ebenfalls, dass die LBL als verantwortungsbewusster Glücksspielanbieter agiert.

## SEHEN UND GESEHEN WERDEN – LOTTO GOES DIGITAL

Wer heutzutage nicht in den Online-Medien vertreten ist, hat verloren! 80 % der Konsumenten suchen im Internet nach Geschäften. Daher setzt die LBL ihre Zusammenarbeit mit der Plattform „überall“ zugunsten der Lottohändler fort. Darüber wird lokalen Händlern ermöglicht, auf Google, in Netzen und Kartendienstern gefunden zu werden. So werden Lottogeschäfte weiter sichtbar gemacht, ohne dass sie dafür eine eigene Website benötigen. Sie können, je nach Tarif, auch ihre Dienstleistungen und Fotos hinzufügen und werden dabei hilfreich unterstützt.



Hoch hinaus ging es mit dem neuen Fußball der kleinen Strolche. Sicherheitsshalber hätten sie den Ball noch einmal überprüfen sollen.

Alle tanzen nach ihrer Pfeife – wer,  
wenn nicht die Glücksfee, hat welt-  
weit diese Berge von Followern?



# Fünf Jahre Wirtschaftsprüfung

WIE GEPRÜFTES UNTERNEHMEN UND ABSCHLUSSPRÜFER DIE ZUSAMMENARBEIT MÖGLICHST NÜTZLICH GESTALTEN KÖNNEN

Fünf Fragen an WP StB Dipl.-Oec. Matthias Giese, Geschäftsführer AIOS GmbH WPG StBG



## Seit 20 Jahren erbringt die AIOS GmbH hochqualifizierte Dienstleistungen u. a. in der Wirtschaftsprüfung. Was unterscheidet heutzutage aus der Perspektive erfahrener Wirtschaftsprüfer ein sehr gut geführtes Unternehmen von durchschnittlich geführten Unternehmen?

Aus Sicht des Abschlussprüfers sind neben anderen folgende Aspekte besonders bedeutsam:

- Nachhaltigkeit und Langfristigkeit neben konkreter Erfolgsorientierung als Grundlage der Unternehmensführung
- Regeleinhaltung (Compliance) nicht nur als Postulat, sondern als Handlungsmaxime im Unternehmen
- Entscheidungsstärke und Konsequenz des Managements, um hochgesteckte Ansprüche umzusetzen
- Durchsetzung der Führungsprinzipien in allen Unternehmensebenen sowie
- respektvoller Umgang mit Mitarbeitern, Kunden, Geschäftspartnern und weiteren Stakeholdern

Ein Abschlussprüfer soll am Ende

der Jahresabschlussprüfung mit dem Bestätigungsvermerk ein wertendes Urteil abgeben. Da man im Rahmen der Abschlussprüfung überwiegend auf Dokumentationen angewiesen ist und Überprüfungen nur in Stichproben erfolgen können, spielen o. g. Grundwerte und gelebte Haltungen von Management und Mitarbeitern eine herausragende Rolle, um ein fundiertes Prüfungsurteil abgeben zu können.

## Welche Voraussetzungen sind prinzipiell für einen optimalen Prüfungsrahmen in mittelständischen Unternehmen zu schaffen?

Abschlussprüfung ist zuallererst die Erfüllung einer gesetzlichen Verpflichtung, sobald ein Unternehmen mittelgroß ist oder einer sonstigen Prüfungspflicht unterliegt. Aus Sicht des Abschlussprüfers ist es besonders bedeutsam, dass das zu prüfende Unternehmen die Abschlussprüfung nicht nur als Last betrachtet, sondern im Diskurs mit dem Abschlussprüfer Prüfungsfeststellungen ein Ausgangspunkt für Optimierungen sind. Natürlich gehört zu einer guten Prüfungsvorbereitung durch das zu prüfende

Unternehmen, dass die vereinbarten Unterlagen gemäß Zeitplan bereitgestellt werden und die Unterlagenqualität von Unternehmensverantwortlichen sichergestellt wird. Diese insgesamt komplexen Herausforderungen wurden vom LBL-Konzern nach unseren Erfahrungen sehr gut bewältigt.

## Fünf Jahre Abschlussprüfung bei der LBL liegen hinter Ihnen. Wie erfüllt die LBL als Landesgesellschaft aus Ihrer Sicht ihren anspruchsvollen Auftrag?

Der LBL-Konzern ist in einem eng gesteckten regulativen Rahmen tätig, den es zuverlässig einzuhalten gilt. Den anspruchsvollen Auftrag, den spielinteressierten Brandenburgern ein anspruchsvolles und zugleich sicheres Spielangebot zu machen, nehmen Management und Belegschaft von LBL und Brandenburgischen Spielbanken (BSB) in allen Belangen sehr ernst. Dies wird auch im Rahmen der Abschlussprüfung sichtbar. Gute Dokumentationen zu Aufbau- und Ablaufstruktur sowie Umsetzungsnachweise sind nur ein Beispiel für eine stets angemessene Erfüllung des Auftrags.

## Es gibt auch eine Rückwirkung der Abschlussprüfung bei LBL und BSB auf den Abschlussprüfer. Welches Resümee ziehen Sie mit Blick auf die AIOS-Prüfungsteams, die in der LBL tätig waren?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für AIOS bei den Prüfungen von LBL und BSB tätig waren, haben faktisch in vielen Bereichen ein Vorzeigeunternehmen kennengelernt und konnten hier Maßstäbe wahrnehmen, an denen Unternehmen dieser Größenordnung gemessen werden sollten. Und nicht zuletzt deshalb haben einige Berufsanfänger erste berufliche Erfahrungen bei den Prüfungen von LBL und BSB in anspruchsvollem Umfeld sammeln dürfen.

## Markt- und Umfeld-Bedingungen verschärfen sich. Welche Herausforderungen sehen Sie auf das Unternehmen LBL zukommen?

Die LBL ist ein sehr gut etabliertes Unternehmen mit strikter Fokussierung auf ihr anspruchsvolles und hochreguliertes Kerngeschäft. Dies ist eine gute Voraussetzung, um der Vielzahl von Herausforderungen zu begegnen, die da auszugswise wären:

- Sicherung von Marktanteilen gegen kaum regulierte (Offshore-) Wettbewerber
- Anpassung an sich relativ regelmäßig ändernde Rechtslagen
- Stärkung des Deutschen Lotto- und Totoblocks als auch

→ Meisterung des begonnenen und sich fortsetzenden persönlichen Umbruchs bei angespanntem Arbeitsmarkt  
AIOS wünscht dafür stets gutes Gelingen.

Das Gespräch führte Antje Edelman, Leiterin Unternehmenskommunikation.



Bei Thekla hängt so gar nichts am seidenen Faden – sie arbeitet mit modernstem Networking; nachhaltig, erfolgsorientiert und entscheidungsstark. Gegenüber Eintagsfliegen jedoch kennt sie kein Pardon!

# Ein Spiel.Platz.Programm setzt Zeichen

Von Britta Ernst, Ministerin für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg



Der Sandkasten, die Wippe, die Schaukel, Rutsche und Klettergerüst – öffentliche Spielplätze heutzutage sind vielseitig ausgestattete Stätten kindlichen Spielens und oft auch elterlicher bzw. großelterlicher Kommunikation. Stark frequentierte, quirlige Rückzugsorte für Kind und Kegel. Im Spiel mit anderen entwickelt sich das Sozialverhalten eines Kindes, prägend für das ganze Leben. So sind Spielplätze wichtige Orte für die kindliche Entwicklung außerhalb von Familie, Kita und Schule. Damit erfüllen sie neben dem individuellen Spaß auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion und sind deshalb im Gemeinwesen zwingend vorgeschrieben. Anzahl und Größe, bemessen nach der Einwohnerdichte, sind festgesetzt.

Spielplätze müssen sicher und sauber sein. Die Sicherheit wird regelmäßig kontrolliert, doch mit der Sauberkeit und dem Zustand der Geräte hapert es in vielen Orten. Viele Gemeinden sind mit der regelmäßigen Pflege überfordert. Und wo Personal fehlt, die Kassen knapp sind, fallen Spielplätze häufig durch das Raster notwendiger kommunaler Aufgaben. So

lässt sich auch am beklagenswerten Aussehen der Spielplätze ablesen, wie es um das Gemeindebudget steht. Oftmals verhindern von den Eltern organisierte Putzaktionen Schlimmeres.

Die Glücksspielabgabe gibt landesweit vielen Menschen, Vereinen, Initiativen erfreuliche Chancen. Sie ist auch eine Chance für ordentliche Spielplätze. Brandenburg hatte im Vorjahr sein Förderprogramm „Spiel.Platz“ aufgelegt. Aus Lottomitteln standen dafür 500.000 Euro zur Verfügung. Es war eine willkommene Zugabe und hat vielerorts geholfen, die Spielstätten aufzumöbeln: neue Spielgeräte, stabile Sitzbänke, neue Farbe, frischer Sand im Kasten oder ein neuer Zaun – innerhalb kürzester Zeit konnten landesweit flächendeckend fast 100 Spielplätze aus Mitteln des Landes und der Kommunen saniert werden. Das hat die Infrastruktur der Spielorte deutlich verbessert; vereinzelt entstanden auch komplett neue Spielplätze, vor allem in kleinen ländlichen Ortsteilen.

Insgesamt haben 36 Ämter, 27 amtsfreie Städte und 33 amtsfreie Gemeinden das Programm genutzt und ihre Spielplätze auf Vordermann gebracht. Für den Bau, die Ergänzung, Sanierung und Instandhaltung konnten sie jeweils einen Antrag auf finanzielle Förderung stellen, sofern sie weniger als 15.000 Einwohnerinnen und Einwohner haben. Alle Maßnahmen wurden zu 50 % gefördert; der Höchstbetrag je antragstellende Kommune lag bei 5.000 Euro. Zuschüsse bekamen auch Spielplätze in Kindertagesstätten oder an Grundschulen, sofern sie außerhalb der Öffnungszeiten der Einrichtungen, an Wochenenden und Feiertagen öffentlich zugänglich sind.

Das Interesse am „Spiel.Platz“-Förderprogramm war groß: Bereits zu seinem Start am 1. Juni 2017 lag der erste Antrag auf dem Tisch. Am schnellsten war das Amt Schlaubetal, Landkreis Oder-Spree; das größte Projekt mit 42.600 Euro Bauvolumen realisierte die Gemeinde Schwielowsee, Landkreis Potsdam-Mittelmark. Und weil sich das Programm rasch herumgesprochen hatte, gingen noch kurz vor Projektende am 30. September Anträge aus weiteren

Jonas ist ein echter Playground-Punk: Auf dem Spielplatz um die Ecke testet er Action- und Strategiespiele, chattet mit Oma und Opa und kann auf jeder Plattform balancieren. Und das alles for free.

14  
15

Landkreisen von der Prignitz bis zur Uckermark ein. Auch dort wurde die Spielplatz-Sanierung gefördert.

Keine Frage: Lotto tut dem Land und seinen Menschen gut. Weil so viele ihre Chance im Spiel suchen – und so mancher sein Glück auch findet –, fließen Gelder für den guten Zweck. Meistens sind nicht die ganz großen Dinge die Nutznießer. Aber immer sind es Dinge, soziale und gesellschaftliche Einrichtungen, die den Alltag der Menschen bewegen – der

Sportverein, die Tanzgruppe, die Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, die ehrenamtliche Arbeit mit Jugendlichen und Senioren, die Tafeln für bedürftige Menschen. Aktivitäten, die selten im öffentlichen Rampenlicht stehen, mehr im Verborgenen wirken und gerade dadurch die Gesellschaft in Bewegung halten.

Die Lottomittel-Hilfe hat viele Facetten und viele Gewinner. In diesem Fall profitieren die Spielplätze davon. Auch sie sind das Aushängeschild einer

Gemeinde – und dank des Förderprogramms haben etliche im Land ihr Profil ein Stück aufgefrischt. Eine saubere Umwelt, ein ordentlicher Platz zum Spielen und Toben, ein Ort, an dem sich Kinder, Eltern und Großeltern sicher fühlen können – das beeinflusst in hohem Maße auch das Lebensgefühl und die Lebensqualität. Deshalb freue ich mich sehr, dass so viele Ämter, Städte und Gemeinden unser Angebot so rasch angenommen und engagiert umgesetzt haben.



# Ausgewogenheit zählt auch bei flexiblen Modellen

Interview mit Monika Genrich, Stellv. Betriebsratsvorsitzende der LBL



Auch Lotto Brandenburg steht heute vor der Herausforderung, die Arbeitszeiten stärker den Mitarbeiterbedürfnissen anzupassen, um im Wettbewerb um das Fachpersonal bestehen zu können. Obwohl oder auch weil die Arbeit immer mobiler wird, möchten viele Arbeitnehmende sicherstellen, Familie und Beruf gut unter einen Hut zu bringen. Für die jüngere sogenannte „Generation Y“ spielt das Thema Work-Life-Balance per se eine Rolle bei der Entscheidung für einen Arbeitgeber. Entsprechend positiv bewerten es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenn ihr Unternehmen flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zu Homeoffice-Tagen anbietet.

## Im Jahr 2017 schlossen Geschäftsführung und Betriebsrat der LBL die erste Betriebsvereinbarung „Arbeitszeit“. Was war das Ziel der Maßnahme?

Seit vielen Jahren verändert sich das Arbeitsleben zu immer mehr Flexibilität. Der Arbeitgeber möchte, dass die Mitarbeitenden flexibel bei der Erledigung von Arbeitsaufgaben, Bewältigung von Arbeitsspitzen und Projektaktivitäten sind. Die Arbeit-

nehmenden der LBL gehen dabei gern mit und engagieren sich. Sie benötigen dafür im Gegenzug Gestaltungsmöglichkeiten für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um diese beiden Interessen zu vereinen und dem einen Rahmen zu geben, wurde im Dezember 2017 die Betriebsvereinbarung „Arbeitszeit“ abgeschlossen.

## Welche AZ-Modelle gibt es bei Lotto Brandenburg?

Wir können von vier Arbeitszeitmodellen sprechen – der Arbeit nach Dienstplan, Gleitzeit im weitesten Sinne, Teilzeit und Homeoffice. Die Arbeitnehmenden, die ohne Dienstplan tätig sind, haben arbeitstäglich eine Rahmenarbeitszeit zwischen sechs und zwanzig Uhr. Innerhalb dieser Zeit bestimmen die Arbeitnehmenden – unter Berücksichtigung des Arbeitszeitgesetzes und der Anforderungen an die Tätigkeit – die Arbeitszeit eigenverantwortlich. Dann haben wir noch eine ganze Anzahl von Arbeitnehmenden im Unternehmen, die nach Dienstplänen arbeitet, z. B. im Kundenservice oder in der technischen Hotline.

## Geht es dabei auch um individuelle Lösungen und die Abkehr von der Präsenzkultur, so dass mehr Ergebnisse der Arbeit in den Mittelpunkt rücken?

Ja, das sehe ich so. Deshalb wurde keine Kernarbeitszeit festgelegt. Das würde die Flexibilität auf beiden Seiten sehr einschränken. Auch die Möglichkeit der Nutzung von Homeoffice-Tagen belegt die Intention.

## Gibt es Zeiten gesicherter Betreuung?

Bei aller Flexibilität müssen natürlich die Arbeitsfähigkeit und insbesondere die Erreichbarkeit für unsere Kunden, Lottohändler und Geschäftspartner gewährleistet sein. Ähnlich verhält es sich mit der Terminkoordination im Unternehmen. Dafür wurde ein entsprechender Rahmen festgelegt.

## Von familienbewusster Arbeitszeitgestaltung profitieren nicht immer alle gleich – gibt es Wertschätzung für die unterstützenden Kollegen?

Insbesondere die Arbeitnehmenden, die nach Dienstplänen arbeiten, sind nicht so frei in der Gestaltung ihrer Arbeitszeit. So kommt es schon mal vor, dass eine Kollegin oder ein Kol-

lege familiär bedingt ausfällt. Dann muss kurzfristig jemand einspringen. Aber auch in besonderen Fällen, z. B. zur Sicherung des IT-Betriebs, kann eine sehr kurzfristige Aufnahme von Tätigkeiten nötig sein. Der Betriebsrat hat für solche Fälle eine Honorierung durch eine Antrittsprämie vorgeschlagen. Wir freuen uns, dass die Geschäftsführung dem zugestimmt hat.

## Sind die Mitarbeiter in die Veränderung der Arbeitszeitkultur miteinbezogen worden?

Die gemeinsame Ausarbeitung dieser Betriebsvereinbarung seitens Betriebsrat und Geschäftsführung dauerte ca. 18 Monate. In dieser Zeit haben wir die Kolleginnen und Kollegen auf unseren Betriebsversammlungen und in unserem monatlichen Newsletter regelmäßig über den Stand informiert und um ihre Meinung gebeten. Die Anregungen sind in die Verhandlungen eingeflossen und wir danken allen Beteiligten für die aktive Mitwirkung.

## Worin sehen Sie die Herausforderungen bei den flexiblen Arbeitszeiten in der LBL?

Die Umsetzung dieser Betriebsvereinbarung mit der Eigenverantwortlichkeit der Arbeitnehmenden für die Gestaltung ihrer Arbeitszeit setzt das Vertrauen der Vorgesetzten in ihre Mitarbeiter voraus. Das ist für uns nicht neu, denn schon vor dieser Vereinbarung gab es diesbezüglich Tests und erste Erfahrungswerte. Ein anderer Aspekt ist die Trennung von Job und Privatleben. Gerade bei Personen, die durch ein Diensttelefon oder den Homeoffice-Zugang immer die Möglichkeit haben, dienstlich tätig zu sein, könnte Berufliches unkontrolliert überhandnehmen. Hier sind ebenfalls die Führungskräfte gefragt, darauf Einfluss zu nehmen und ggf. Selbst- und Zeitmanagement zu fördern. Zusammenfassend kann ich sagen, die Flexibilität muss auf beiden Seiten ausgewogen sein, um die Potenziale der Mitarbeitenden zu erreichen und das Unternehmen weiter zu stärken.

Das Gespräch führte Antje Edelmann, Leiterin Unternehmenskommunikation.



„Regionale Vernetzung zwischen Wissenschaft und Binnenfischerei ist eine Win-win-Situation“, findet Zander Nemo. Wenn nur die aalglatten analogen Netze nicht wären ...

## Großgewinner und Sonderauslosungen 2017

2017 GAB ES RUND 6,9 MILLIONEN EINZELGEWINNE, GUT 86 MILLIONEN EURO WURDEN AUSGESCHÜTTET – 10 MILLIONEN EURO MEHR ALS IM VORJAHR – BEI 602 GROSSGEWINNERN KÜRTE SICH GLEICH VIER BRANDENBURGER ZU LOTTO-MILLIONÄREN. ZUDEM WURDEN 16 SECHSSTELLIGE UND 580 VIER- UND FÜNFSTELLIGE EUROBETRÄGE AN GEWINNSUMMEN AUSGEZAHLT.

### OBERHAVEL –

#### AUCH 2017 DER „GLÜCKSKREIS“

Im regionalen Vergleich war bei den Einzelgewinnen ab 5.000 Euro der Landkreis Oberhavel – wie bereits im Vorjahr – der „Glückskreis“, gefolgt vom Havelland und Oder-Spree. 52-mal wurden im Landkreis Oberhavel Spielteilnehmer mit einem Großgewinn bedacht. Bei den kreisfreien Städten lag Potsdam mit 63 Gewinnen insgesamt ganz vorn.

#### VIER NEUE MILLIONÄRE IN BRANDENBURG

Gleich zwei Brandenburger Lottospieler aus den Landkreisen Havelland und Potsdam-Mittelmark tippten für die Ziehung am 7. Juni bei LOTTO 6aus49 „6 Richtige“ und gewannen jeweils 1.030.385 Euro.

Auch die Millionengewinne drei und vier wurden in ein und derselben Lottoziehung – am 14. Oktober 2017 – gewonnen. Der Jackpot bei LOTTO 6aus49 mit einer Gewinnsumme in Höhe von 13.121.323 Euro wurde deutschlandweit von nur einem Spiel-

teilnehmer aus dem Landkreis Spree-Neiße geknackt. Für diesen „Sechser mit Superzahl“ hatte der Glückspilz insgesamt 20 Euro investiert. Ein weiterer Lottospieler jubelte im Landkreis Dahme-Spreewald, er konnte sich über 1.404.547 Euro für seinen „Sechser“ freuen.

#### GROSSE FREUDE BEI GROSSGEWINNERN

Aber auch andere Landkreise konnten besonders hohe Gewinnsummen verbuchen. So fiel der höchste Jahresgewinn der Lotterie Eurojackpot mit 695.022 Euro in den Kreis Elbe-Elster.

Bei LOTTO 6aus49 gewannen drei Spielteilnehmer stolze Summen im sechsstelligen Bereich. In Oberspreewald-Lausitz war die Freude so riesig wie die Gewinnsumme. Ein Spielteilnehmer konnte sich über einen Geldregen in Höhe von 900.013 Euro freuen. 860.840 Euro bescherte die Glücksgöttin einem Glücklichen aus dem Havelland sowie 623.489 Euro einem Teilnehmer in Oberhavel.

Die Gewinnsumme von 100.000 Euro wurden 2-mal in der GlücksSpirale, 5-mal bei SUPER 6 sowie 1-mal bei KENO erzielt.

Im Spiel 77 schüttete Fortuna insgesamt 14-mal 77.777 Euro aus.

#### NICHT ABGEHOLTE GEWINNE MACHEN BRANDENBURGER GLÜCKLICH

Bei den vom Deutschen Lotto- und Totoblock veranstalteten Sonder- oder Zusatzauslosungen wurden insgesamt 64 Gewinne im Gesamtwert von rund 145.000 Euro zusätzlich aus Fonds an die Brandenburger Spielteilnehmer zurückgeführt. Darunter war neben Geldgewinnen bis zu 10.000 Euro auch ein Audi A3 Cabrio im Wert von 30.000 Euro, der von einem Spielteilnehmer aus Potsdam gewonnen wurde.

Fischer Fritz gingen dieses Mal ein paar große Fische ins Netz. „Das ist fast wie ein Sechser im Lotto“, dachte er. „Was für eine miese Masche“, fand der Potsdamer Fischschwarm.

# Kunstpreis Fotografie 2017

KUNSTPREIS FOTOGRAFIE 2017 – MIT GEWISSEM EXTRA



Seit 2017 präsentiert sich der Kunstpreis Fotografie in leicht geänderter Form. Zum einen wird der Wettbewerb nun auch auf Facebook kommuniziert, zum anderen wurde das Preisgeld auf insgesamt 20.000 Euro erhöht und des Weiteren können bis zu drei Preise in dieser Kategorie vergeben werden (10.000 Euro, nicht aufteilbar, sowie ein weiterer Kunstpreis in Höhe von 10.000 Euro oder zwei Förderpreise in Höhe von jeweils 5.000 Euro).

Der zum 13. Mal ausgeschriebene Kunstpreis Fotografie ging mit 10.000 Euro an **Elke Seeger**. Sie überzeugte die Jury mit ihrer Arbeit „Capturing Nature – Fotografische Erkundungen / Zoo\_2016/17“. Lia Darjes mit ihrer Arbeit „Tempora Morte“ und Ira Thiessen mit „PRIVET GERMANIA“, teilten sich den Förderpreis über insges. 10.000 Euro zu gleichen Teilen.

**Elke Seeger** (1966 geboren) arbeitete 1987/88 im Verein Goppinger Mühle e. V. in Niederbayern, wo sie ihre ersten fotografischen Arbeiten umsetzte. 1989–91 machte sie eine Ausbildung zur Fotografin an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie in München und arbeitete ab 1993 als Bilddokumentarin für die Bildagenturen Bavaria und Tony Stone in München. 1994–96 absolvierte sie eine Fortbildung zur Computergrafikfachfrau in Berlin, arbeitete als Bilddokumentarin für die Bildagentur KPA und übt seit 1997 eine Tätigkeit als Fotoredakteurin für die Tageszeitung taz in Berlin aus.

Wo beginnt die Inszenierung? Wie bildet sich Wirklichkeit in der Fotografie ab? Diese Fragen beschäftigten Elke Seeger, als sie sich entschloss, in den Berliner Zoos zu fotografieren.

## Auszug aus der Jurybegründung:

„Elke Seeger zeigt hier, wozu offenes und vor allem genaues Sehen fähig ist. Es kann der Mehrdeutigkeit zu einem Ausdruck verhelfen, wo wir (zum Beispiel als Zoobesucher) mit allzu einfachen Bildern konfrontiert werden. Seegers Bilder haben eine subversive Kraft: Sie zeigen die Dinge in ihrer Inszeniertheit, ohne auf die durch die Inszenierung intendierten Bilder hereinzufallen und diese bloß zu reproduzieren. Darin zeigt sich die große Meisterschaft, mit der sich die Fotografin Fragen der Wahrnehmung und der Bildproduktion stellt.“ [Auszug]

**Lia Darjes** (1984 geboren) studierte Kommunikationsdesign mit dem Schwerpunkt Fotografie an der HAW Hamburg. Seit 2011 ist sie als selbstständige Fotografin tätig und trat 2012 der Fotografenagentur Picture-

tank (Paris) bei. Von 2012 bis 2016 erhielt sie jährliche Anerkennungen sowie Auszeichnungen für ihre Arbeiten.

In den Straßen Kaliningrads entdeckte Lia Darjes kleine, inoffizielle Märkte, welche die Rauheit des Alltags im Kaliningrad des 21. Jahrhunderts aufzeigten. Die Präsenz der Waren und die Art ihrer Darbietung faszinierten sie so sehr, dass sie sich entschloss, diese Märkte zu dokumentieren.

## Auszug aus der Jurybegründung:

„Lia Darjes' Bilder legen den Fokus auf die Objekte und ihre Präsentationsmodalitäten, die menschliche Figur hingegen ist ebenso abwesend, wie der konkrete Ort im Dunkel des Bildhintergrundes verschwindet. Hierdurch werden die Fotografien, aber auch die abgebildeten Objekte und ihre Bedingungen geradezu ent-

zeitlicht und entkontextualisiert.“ [Auszug]

**Ira Thiessen** (1983 geboren) wanderte mit ihrer Familie im Alter von sieben Jahren nach Deutschland aus. Bevor sie zur Fotografie kam, absolvierte sie 1999 eine Friseurausbildung. Ihren Abschluss in künstlerischer Fotografie machte sie 2015 mit dem Fotoprojekt „PRIVET GERMANIA“. Heute lebt und arbeitet sie als freie Fotografin in Berlin.

Ira Thiessen machte die Frage nach dem Einfluss gesellschaftlicher und kultureller Veränderungen auf die sogenannte hybride Identität der Russlanddeutschen machte sie zu ihrem Thema. Inwieweit lässt sich die „deutsch-russische Kultur“ von außen erkennen?

## Auszug aus der Jurybegründung:

„Über viele Monate hat sich die junge Fotografin ihren Protagonisten genähert, recherchiert, Gespräche geführt, ist in das Leben und die Gewohnheiten der Menschen eingetaucht. Die Arbeiten sind dennoch keine Porträts mit dokumentarischem Anspruch, sondern eine künstlerische Auseinandersetzung sowohl mit dem Thema Kultur und Identität als auch mit dem Thema Inszenierung und Dokumentation. ... So unterschiedlich diese Porträts sind, die mal Zerrissenheit, mal kulturellen Reichtum, mal die Erinnerung an eine oder mehrere verlorene Heimaten betonen, als so überzeugend empfand die Jury das künstlerische Konzept und die Intensität des Ergebnisses.“ [Auszug]



## Mit Lotto gewinnt der Sport in Brandenburg

DIE SPORTFÖRDERUNG DES LANDES BRANDENBURG WIRD ZUM GRÖSSTEN TEIL AUS LOTTOMITTELN FINANZIERT. NACH DEM SPORTFÖRDERGESETZ ERHÄLT DIESER BEREICH IN BRANDENBURG VON DER LANDESRREGIERUNG 36 % DER GLÜCKSSPIELABGABEN (MINDESTENS JEDOCH 17 MILLIONEN EURO).

### SCHAUFENSTER DES SPORTS

Beim Familiensporttag des Landessportbundes sowie des Märkischen Turnerbundes Brandenburg feierten mehr als 12.000 Besucher und Teilnehmer den Sport. Kleine und große Sportler stellten auf einer großen Showbühne im Schatten des Potsdamer Stadtschlusses ihr Können in bunter Vielfalt unter Beweis. Günter Baaske (damaliger Sportminister in Brandenburg) lobte die Idee als „Schaufenster für den Vereinssport“. Der Landessportbund unterstützte mit Lottomitteln diesen erfolgreichen Tag mit einer Fördersumme in Höhe von 10.000 Euro.

### VON REKORD ZU REKORD

Die Talentiade des Landessportbundes baute auch 2017 ihre Erfolgsserie aus. Nachdem im Vorjahr erstmals die Schallmauer von 2.000 Teilnehmern durchbrochen worden war, nahm das Interesse an der Veranstaltung unter den brandenburgischen Talenten noch einmal kräftig zu.

Brandenburgs sportbegeisterte Drittklässler konnten 32 Sportarten ausprobieren und so kamen mit

2.195 Mädchen und Jungen genau 142 Talente mehr zu den insgesamt 26 Talentiade-Stationen als 2016. Die Talentiade wurde mit 18.300 Euro aus Lottogeldern finanziert.

### SPORTSYMPATHIEGEWINNER – OHNE SIE LÄUFT'S NICHT

Auch 2017 ehrte die LBL wieder das ehrenamtliche Engagement im Vereinssport. Dieses herausragende Engagement und ihre Liebe zum Sport machten jeden Einzelnen der rund 80 Bewerber schon vor der Nominierung zum Sieger.

Beatrix Pohle (Leichtathletik in Beeskow e. V.), Herbert Weiß (SC Blau-Weiß Wusterwitz 1886 e. V./Kanu) und Bernd Witzke (SSC Storkower Sport Club e. V./Fußball) wurden zur Sportgala des Landes Brandenburg, auf großer Bühne, für ihren Einsatz ausgezeichnet. Zudem dürfen sich ihre Vereine über eine Prämie von je 500 Euro freuen. Auch die übrigen 17 Platzierten bekamen Pokale, Urkunden und je 350 Euro für die Vereinskasse.



SYMPATHIEGEWINNERIN  
BEATRIX POHLE  
(LEICHTATHLETIK  
IN BEESKOW e. V.)  
IM PORTRÄT

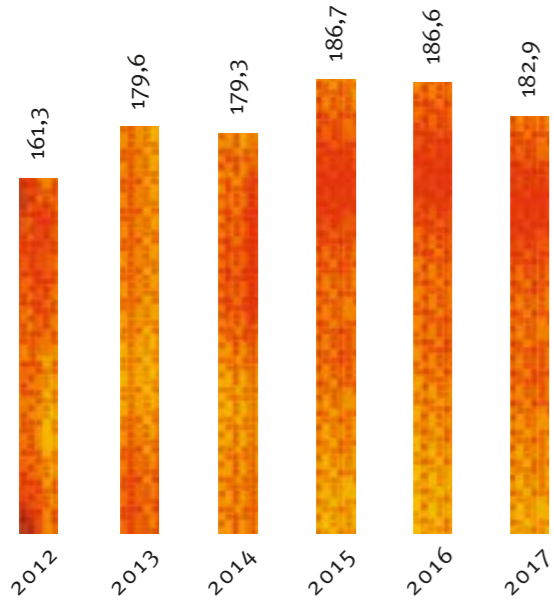
Beatrix Pohle ist nicht nur eine engagierte Trainerin, die mehrmals die Woche Kinder und Jugendliche trainiert, sondern sie kümmert sich ehrenamtlich um alle Belange des Vereins, wie die Organisation von Wettkämpfen, Kampfgerichtseinsätze oder Vereinsfeiern. Durch ihr außerordentliches Organisationstalent ist sie eine große Unterstützung. Ihrem Ideenreichtum ist es zu verdanken, dass der Verein Grundschulen zum Kindertag sowie bei Sportfesten unterstützt und 2017 zum ersten Mal eine Kindergartenolympiade durchgeführt wurde. Dank ihrer mitreißenden Energie konnte sie einen beständigen Helferstamm aufbauen und immer neue Unterstützer hinzugewinnen.



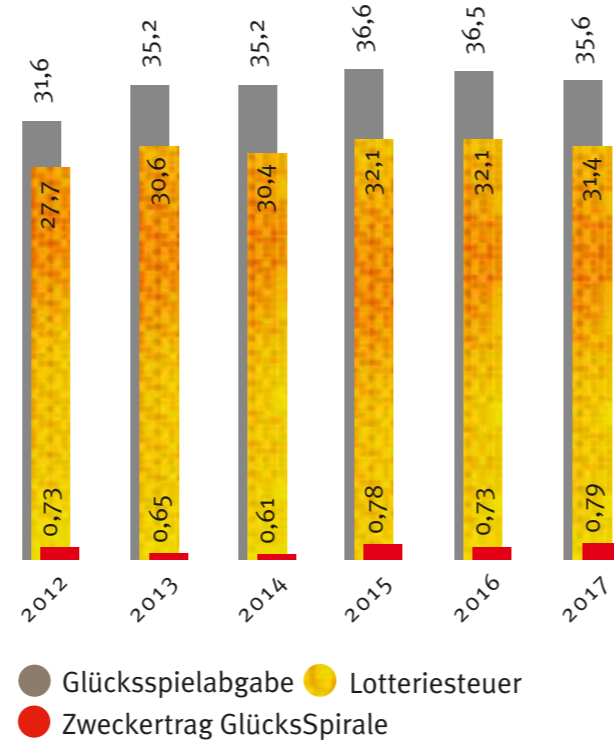
Hajo wollte sportlich hoch hinaus, doch die angestrebte olympische Höchstleistung wird es in den nächsten 20 Jahren wohl nicht mehr werden. Daher ist der „Überflieger“ über ein Netz und doppelten Boden bis jetzt nicht hinausgekommen.

# Übersichten

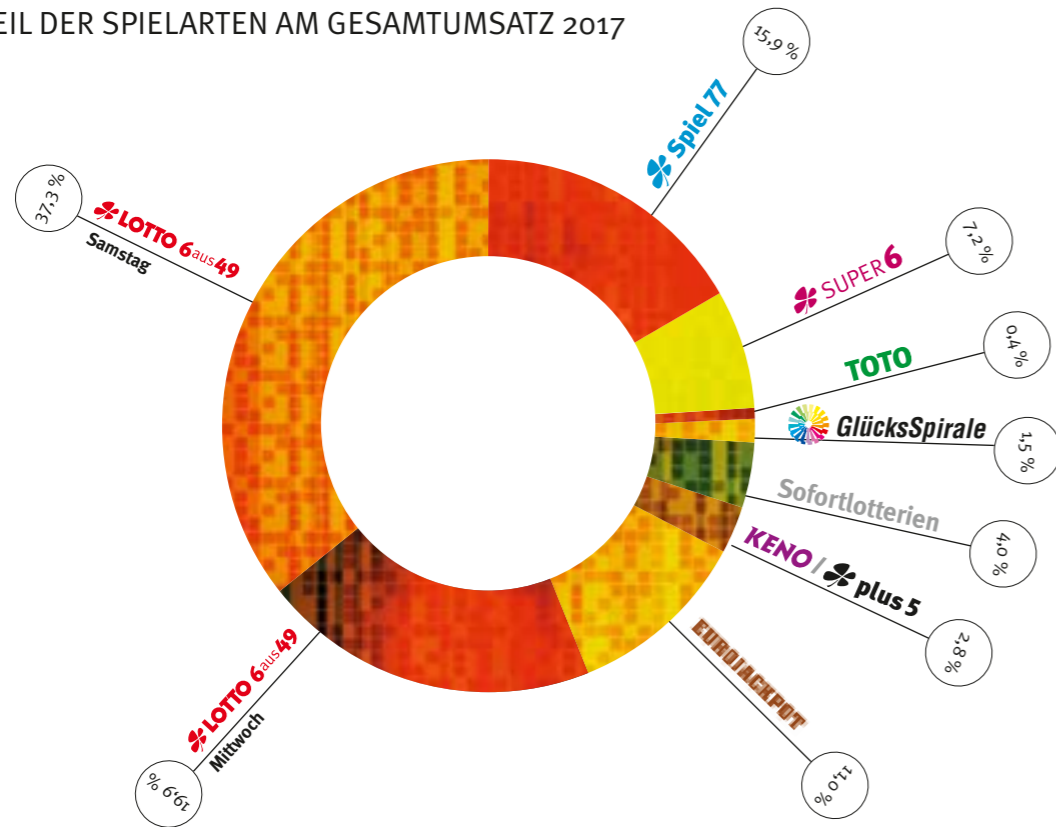
SPIELEINSAZENTWICKLUNG  
2012–2017 IN MIO. €



ENTWICKLUNG DER ABGABEN  
2012–2017 IN MIO. €



ANTEIL DER SPIELARTEN AM GESAMTUMSATZ 2017



Beim Auf und Ab im Alltag fand Andy einen Looping mal so richtig herausragend. Allerdings sollte er vorher weniger essen, fand Alina.



# Lage- und Konzernlagebericht

1. GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
2. VERANTWORTUNGSVOLLES GLÜCKSSPIEL
3. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD
4. GESCHÄFTSVERLAUF
5. ERTRAGSLAGE
6. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
7. RISIKO- UND CHANCENBERICHT
8. PROGNOSEBERICHT

## 1. GRUNDLAGEN DER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeiten der Gesellschaften des Konzerns der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH (LBL) bildet das seit 1. Juli 2012 gültige Gesetz zur Neuordnung des Glücksspiels im Land Brandenburg. Dieses Gesetz beinhaltet das Gesetz zu dem Ersten Glücksspieländerungsstaatsvertrag (GlüÄndStV), das Gesetz zur Ausführung des Staatsvertrages zum Glücksspielwesen in Deutschland für öffentliche Lotterien, Ausspielungen und Sportwetten im Land Brandenburg (Brandenburgisches Glücksspielausführungsgesetz – BbgGlüAG) sowie eine Änderung des Gesetzes über die Zulassung öffentlicher Spielbanken im Land Brandenburg (Spielbankgesetz). Außerdem sind vor allem die im August 2009 erlassene Verordnung über die Spielordnung in den Spielbanken im Land Brandenburg sowie die am 1. Februar 2013 in Kraft

getretene Werberichtlinie relevant. Dem LBL-Konzern wurden auf der Grundlage dieser Rechtsvorschriften im Dezember 2012 die auch für das Geschäftsjahr 2017 gültigen Erlaubnisse erteilt. Die Erlaubnisse für die Veranstaltung der Glücksspiele der LBL sowie für den Betrieb der Lotto-Verkaufsstellen (LVS) im Land Brandenburg sind bis zum 30. Juni 2021 befristet. Der Eigenvertrieb von Glücksspielen im Internet wurde befristet bis zum 31. Dezember 2017 genehmigt; im Jahr 2017 wurde eine Verlängerung bis 30. Juni 2021 genehmigt. Die LBL hat unterjährig im Zuge gesonderter Erlaubnisverfahren die Erlaubnisse für die Neueröffnungen und Übertragungen von LVS sowie für die Veranstaltung und Durchführung von Sofortlotterierprodukten/-serien im Rahmen der allgemeinen Veranstaltererlaubnis erhalten. Die zum Konzern gehörende Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG (BSB KG) verfügt über eine bis zum 31. Dezember 2018 befristete Erlaub-

nis, Spielbanken im Land Brandenburg zu betreiben.

## 2. VERANTWORTUNGSVOLLES GLÜCKSSPIEL

Die Umsetzung des durch die Erlaubnisse und das Zielbild des Gesellschafters übertragenen ordnungsrechtlichen Auftrags haben die 198 Mitarbeiter/-innen des LBL-Konzerns und rd. 660 selbstständigen Handelspartner mit ihren insgesamt rd. 3.180 Beschäftigten in den Lotto-Verkaufsstellen auch im Geschäftsjahr 2017 sichergestellt.

Im LBL-Konzern waren zum 31. Dezember 2017 insgesamt 198 Mitarbeiter/-innen angestellt (ohne Geschäftsführung, ohne Auszubildende; im Vorjahr: 197). Die LBL beschäftigte zum 31. Dezember 2017 102 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 102). Außerdem befanden sich sechs Mitarbeiter/-innen in einer Berufsausbildung zum/r

Kaufmann/-frau für Büromanagement bzw. Fachinformatiker/-in. Darüber hinaus kooperiert die LBL seit dem Jahr 2016 mit der Technischen Hochschule Brandenburg. Ein Mitarbeiter hat das duale Studium der Betriebswirtschaftslehre im Jahr 2016 begonnen; im Jahr 2017 begann ein Mitarbeiter ein Studium der Wirtschaftsinformatik. In der BSB KG waren zum 31. Dezember 2017 insgesamt 96 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 95) tätig.

Der LBL-Konzern führte die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Spielerschutz & Prävention der Johannes Gutenberg-Universität Mainz fort. Die Maßnahmen des Minderjährigen- und Spielerschutzes sowie der Suchtprävention umfassten u. a. den Betrieb einer Hotline, Schulungen der Mitarbeiter/-innen, Weiterentwicklungen der Sozial- und Schulungskonzepte sowie Erfahrungsaustausche mit den Experten des Kompetenzzentrums. Auf regionaler Ebene suchte der LBL-Konzern zudem regelmäßig einen engen Austausch mit Ansprechpartnern wie z. B. der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. Darüber hinaus sind die Gesellschaften des LBL-Konzerns an das übergreifende Sperrsystem OASIS angeschlossen und gewährleisten den Ausschluss gesperrter Spielerinnen und Spieler.

Die LBL ließ sich im Jahr 2013 erstmals nach den von der European Lotteries beschlossenen Standards für verantwortungsvolles Glücksspiel zertifizieren. Im Rahmen eines Teilerzertifizierungsaudits im Jahr 2017 schätzten die Prüferinnen ein, dass die LBL die Kriterien des Zertifizierungsrahmens weiterhin auf einem hohen Niveau erfüllt.

Die Gesellschaften des Deutschen Lotto- und Totoblocks (DLTB) setzten die überregionale Kooperation mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) fort. Die BZgA stellt u. a. eine bundesweite telefonische bzw. Online-Beratung zur Glücksspielsucht und Informationsmaterialien bereit, bietet auf ihrem Internetauftritt einen Selbsttest zur Identifikation problematischen Glücksspielverhaltens und informiert die Lotteriegesellschaften regelmäßig über relevante Entwicklungen. Zudem führt die BZgA im Zweijahresabstand (zuletzt 2017) ein Monitoring zum Glücksspielverhalten der Bevölkerung durch. Diese bundesweiten Präventionsmaßnahmen ergänzen die regionalen Maßnahmen der Lotterie- und Spielbankgesellschaften.

## 3. WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das Bruttoinlandsprodukt der Bundesrepublik Deutschland erhöhte

sich im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 2,2 %; der private Konsum stieg um 2,0 %. Die Umsätze des regulierten Glücksspielmarktes hatten sich aufgrund der regulatorischen Eingriffe und der ungleichen Wettbewerbssituation bereits vor Jahren von der jährlichen volkswirtschaftlichen Entwicklung entkoppelt und liegen langfristig gesehen unterhalb der volkswirtschaftlichen Wachstumsraten.

Im Jahr 2017 erzielten die Gesellschaften des DLTB mit den gemeinsam veranstalteten Glücksspielen (LOTTO 6aus49, Spiel 77, SUPER 6, Eurojackpot, GlücksSpirale, KENO/plus 5, TOTO), den von einigen Gesellschaften in Kooperation veranstalteten Glücksspielen (Bingo, SiegerChance und ODDSET) sowie den regionalen bzw. überregionalen Sofortlotterien Spieleinsätze in Höhe von 7.051 Mio. €. Damit fielen die Spieleinsätze bundesweit um 3,6 % geringer als im Vorjahr (7.311 Mio. €) aus. Statistisch gesehen setzte jeder Bundesbürger im Jahr 2017 für die o. g. Glücksspiele bei den zugelassenen Anbietern pro Woche 1,64 € ein (Vorjahr: 1,71 €).

Die von den deutschen Spielbanken im Jahr 2017 erwirtschafteten Bruttospielerträge betrugen 607 Mio. € und lagen um 5,2 % über der Vorjahreshöhe (577 Mio. €). Der Anteil des

Automatenspiels erhöhte sich von 73,4 % auf 76,0 %. Somit hatte das Klassische Spiel bundesweit einen 24,0%igen Anteil an den Bruttospiel-erträgen.

#### 4. GESCHÄFTSVERLAUF

Die LBL erzielte im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen in Höhe von 182,9 Mio. €. Die Spieleinsätze fielen vor allem aufgrund einer unterschiedlichen Jackpotsituation um 2,0 % bzw. 3,7 Mio. € geringer als im Vorjahr aus (186,6 Mio. €). Im Jahr 2017 setzte die Brandenburger Bevölkerung statistisch gesehen pro Woche 1,41 € für die von der LBL angebotenen Glücksspiele ein (Vorjahr: 1,44 €).

Die Spieleinsätze des Hauptproduktes LOTTO 6aus49 erreichten eine Höhe von 104,6 Mio. € und lagen um 1,7 % bzw. 1,8 Mio. € unter der Vorjahreshöhe. Das Hauptprodukt wies einen 57,2%igen Anteil an den Gesamtspieleinsätzen auf. Im Jahr 2017 entstanden zwei längere Jackpotphasen mit Höchstgewinnen von 29 bzw. 31 Mio. €. Im Vorjahr stieg der Lotto-Jackpot während dreier längerer Jackpotphasen auf Höhen von 28, 31 bzw. 33 Mio. €. Darüber hinaus wirkte sich die massive Ausweitung des Geschäftsmodells „Wetten auf Lotterien“ durch ausländische Anbieter auf die Entwicklung

der Anzahl an Kunden/Spielaufträgen bei den legalen Anbietern aus.

Die europäische Kooperationslotterie Eurojackpot verzeichnete im Jahr 2016 eine außergewöhnliche Jackpotsituation. Seinerzeit standen in 14 Ziehungen Jackpots von mehr als 50 Mio. € zur Ausspielung; davon in drei Ziehungen mit der maximal erreichbaren Höhe von 90 Mio. €. Im Jahr 2017 stand der Jackpot in lediglich vier Ziehungen bei einer Höhe von mehr als 50 Mio. € im besonderen Fokus der Kunden. Die Spieleinsätze blieben daher insgesamt um 4,5 % bzw. 0,9 Mio. € unterhalb der Vorjahreshöhe. Eurojackpot trug mit Spieleinsätzen von 20,0 Mio. € bzw. mit einem 11,0%igen Anteil zu den Gesamtspieleinsätzen der LBL bei.

Die Entwicklung der Zusatzlotterien Spiel 77 und SUPER 6 hängt eng mit der von LOTTO 6aus49 und Eurojackpot zusammen. Die Spieleinsätze beliefen sich auf 42,1 Mio. €, was einem Rückgang zum Vorjahr von 2,6 % bzw. 1,1 Mio. € entsprach. Die beiden Zusatzlotterien haben zusammen mit den Hauptspielarten LOTTO 6aus49 und Eurojackpot einen 91,2%igen Beitrag zu den Gesamtspieleinsätzen geleistet. Die Spieleinsätze der Sofortlotterien in Form verschiedener Brief- und Rubbellose erreichten eine Höhe von 7,4 Mio. € und überstiegen den Vorjahreswert

um 2,4 %. In der längerfristigen Betrachtung hat sich die Nachfrage nach Sofortlotterien gegenüber dem Jahr 2014 verdoppelt und verdeutlicht das Kanalisierungserfordernis in diesem Glücksspielsegment.

Die Betrachtung der Spieleinsätze nach Vertriebswegen verdeutlicht, dass der überwiegende Teil weiterhin aus dem terrestrischen Vertrieb (84,5 % bzw. 154,6 Mio. €) stammte. Während die terrestrischen Spieleinsätze gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % geringer ausfielen, blieb die Anzahl an Vertriebsstandorten insgesamt gesehen zum Jahresende 2017 mit 664 LVS nahezu gleich (Vorjahreszeitpunkt: 663 LVS). Die LBL konnte durch Akquise neuer Standorte/Vertriebspartner die 42 Schließungen und 29 Inhaberwechsel kompensieren. Der Offline-Direktvertrieb umfasste rd. 33.800 regelmäßig an den Ziehungen teilnehmende Spiel-aufträge im Abonnement als sog. Dauerspiel. Die Spieleinsätze betrugen 11,8 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €); der Anteil an den Gesamteinsätzen belief sich auf 6,4 %.



Über ihre Community hat Elfie sich schnell noch Karten für die Oper organisiert – wie gut, dass sie für die Tour ihr Moped rechtzeitig frisiert hat.

Die Anzahl der vollständig identifizierten Kunden des Internetspiels wuchs auch im Jahr 2017 zweistellig. Zum Jahresende hatten rd. 28.300 Kunden die Möglichkeit, an den über die Internetplattform www.lotto-brandenburg.de angebotenen Lotterien teilzunehmen (Vorjahreszeitpunkt: rd. 24.900). Die Spieleinsätze des Internetvertriebs erhöhten sich um 7,3 % auf 6,5 Mio. €. Dies entsprach einem Anteil an den Gesamtspieleinsätzen der LBL in Höhe von 3,6%. Die überwiegend ebenfalls auf dem Internetglücksspielmarkt aktiven Gewerblichen Spielvermittler erhöhten ihr Vermittlungsvolumen an die LBL um 12,7 % auf 10,0 Mio. €.

Die BSB KG erzielte Umsatzerlöse aus Spielerträgen in Höhe von 6,9 Mio. €. Die Spielerträge lagen um 4,9 % bzw. 0,3 Mio. € unterhalb der Vorjahreshöhe (7,2 Mio. €) und stammten zu 90,1 % bzw. 6,2 Mio. € aus dem Automatenspiel. Das Klassische Spiel in Form der Glücksspiele Roulette, Black Jack und Poker wies einen Anteil von 9,9 % auf. Zu den Spielerträgen trugen die Spielbankstandorte Potsdam mit 4,4 Mio. € und Cottbus mit 2,5 Mio. € bei. Im Jahr 2017 besuchten insgesamt rd. 75.900 Gäste die beiden Brandenburger Spielbankstandorte.

**3,25 Mio. €**  
**Jahresüberschuss 2017**



**3,9 Mio. €**  
**Jahresüberschuss 2016**

#### 5. ERTRAGSLAGE

Der LBL-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Dabei entfielen vor Konsolidierungsmaßnahmen auf die LBL 2,8 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €) und auf die BSB KG 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Die zum Konzern gehörenden Unternehmen Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH (BSB-GmbH) und Brandenburgische Lotto-GmbH (BLG) übten keine aktive Geschäftstätigkeit aus.

Die BSB-GmbH nahm die Funktion der Komplementär-GmbH der BSB KG wahr und erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,3 T€ (Vorjahr: 4,0 T€). Die BLG beendete das Geschäftsjahr wie im Vorjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,4 T€. Nachfolgend sind zunächst die Konzernangaben, anschließend gesondert die Angaben für die LBL

als Muttergesellschaft des Konzerns aufgeführt.

Die Umsatzerlöse des LBL-Konzerns erreichten eine Höhe von 128,1 Mio. € und setzten sich aus Spieleinsätzen der LBL in Höhe von 182,9 Mio. €, den Spielerträgen der BSB KG in Höhe von 6,9 Mio. € sowie den Bearbeitungsgebühren und den sonstigen Umsatzerlösen in Höhe von insgesamt 8,4 Mio. € zusammen. Zugleich sind seit der Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes die Glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern abzuziehen. Diese beinhalten die

**70,1 Mio. €**  
**Abgaben/Steuern 2017**



**71,7 Mio. €**  
**Abgaben/Steuern 2016**

Glücksspielabgaben, Lotterie-/Sportwettsteuern, Spielbankabgaben und den Zweckertrag der GlücksSpirale und beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 70,1 Mio. € (Vorjahr: 71,7 Mio. €). Der Konzernumsatz reduzierte sich vor allem aufgrund der geringeren Spieleinsätze der LBL gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % bzw. 2,8 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge des LBL-Konzerns betragen 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Der Materialaufwand, welcher vorwiegend die Gewinnausschüttungen enthielt, folgte den Umsatzerlösen und entstand in Höhe von 88,5 Mio. € (Vorjahr: 90,4 Mio. €). Der Personalaufwand belief sich auf 10,0 Mio. € (Vorjahr: 9,9 Mio. €); die Abschreibungen erreichten eine Höhe von 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Der LBL-Konzern setzte für die Erreichung der Umsatzerlöse und langfristigen Ausrichtung sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 24,9 Mio. € ein (Vorjahr: 24,7 Mio. €). Der LBL-Konzern erzielte ein Finanzergebnis in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) und zahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €).

Der Vergleich zur Prognose für das Geschäftsjahr 2017, welche im Lagebericht 2016 beschrieben war, zeigt, dass der LBL-Konzern die prognostizierte Höhe an Umsatzerlösen aus LBL-Spieleinsätzen und BSB-Spielerträgen zu 98 % erreicht hat. Dementsprechend führte der LBL-Konzern die Glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern ebenfalls nahezu in geplantem Umfang ab. Der Jahresüberschuss überstieg aufgrund geringerer Aufwendungen die prognostizierte Höhe (1,8 Mio. €).

Die den Konzern prägende Ertragssituation der LBL stellte sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt dar: Die LBL erzielte Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen in Höhe von 182,9 Mio. € und Umsatzerlöse aus Bearbeitungsgebühren in Höhe von 6,2 Mio. €. Hinzu kamen sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 0,6 Mio. €, welche u. a. aus Geschäftsbesorgungsverträgen mit den LVS und der BSB KG sowie dem Vertrieb von Wertkarten über die LVS-Terminals stammten. Nach Abzug der Glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern (67,8 Mio. €) erreichten die Umsatzerlöse im Jahr 2017 eine Höhe von 121,9 Mio. € (Vorjahr: 124,5 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) setzten sich vor allem aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für ein beendetes Rechtsverfahren zusammen. Die Aufwendungen aus dem Spielgeschäft entsprechen den von den DLTB-Gesellschaften gepoolten Gewinnausschüttungen an die Spielerinnen und Spieler. Sie erreichten eine Höhe von 88,4 Mio. € (Vorjahr: 90,4 Mio. €), so dass sich die Gewinnausschüttungen über alle Spielarten auf durchschnittlich 48,3 % der Spieleinsätze beliefen (Vorjahr: 48,4 %).

**12,2 Mio. €**  
**Händlerprovision 2017**



**12,6 Mio. €**  
**Händlerprovision 2016**

Der Personalaufwand betrug wie im Vorjahr 6,2 Mio. €. Die Abschreibungen entstanden in Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) und verblieben auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau, da die im Einsatz befindlichen LVS-Terminals vollständig abgeschrieben sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 22,7 Mio. € (Vorjahr: 22,8 Mio. €) enthielten Provisionszahlungen an die LVS in Höhe von 12,2 Mio. € (Vorjahr: 12,6 Mio. €). Die LBL erwirtschaftete – unter Berücksichtigung eines positiven Finanzergebnisses, des Beteiligungsertrages aus der BSB KG und nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – einen Jahresüberschuss in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €).

#### 6. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der LBL-Konzern verfügt über eine gute finanzielle Ausstattung und über eine stabile Vermögenslage.



Das Anlagevermögen (4,0 Mio. €) war vollständig durch das Eigenkapital (25,4 Mio. €) gedeckt. Das Umlaufvermögen (42,9 Mio. € bzw. 90,1% der Bilanzsumme) dominierte die Aktivseite der Bilanz. Der Finanzmittelbestand verringerte sich um 2,2 Mio. € auf 37,8 Mio. €; die Verbindlichkeiten reduzierten sich von 19,4 Mio. € auf 18,2 Mio. €. Ähnlich wie in den Vorjahren stammte der überwiegende Teil dieser Verbindlichkeiten (90,2% bzw. 16,4 Mio. €) aus den von den Spielerinnen und Spielern noch nicht abgeholten Gewinnen sowie aus den vom LBL-Konzern noch abzuführenden glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern.

Wie in den Vorjahren war die Liquidität des LBL-Konzerns ganzjährig gesichert. Der LBL-Konzern konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Der LBL-Konzern finanzierte alle Investitionen (1,43 Mio. €) aus Eigenmitteln. Im Jahr 2017 lag der Investitionsschwerpunkt der LBL (0,4 Mio. €) auf Ersatzinvestitionen in die IT-Infrastruktur und Büro-/Geschäftsausstattung. Die Ersatzinvestitionen der BSB KG (0,9 Mio. €) wurden vor allem in eine neue Automatenüberwachungssoftware, ein neues Automatenroulette der Spielbank Potsdam sowie den Austausch von Automaten in beiden Spielbankstandorten getätigt.

Ausgehend von den o. g. Konzernzahlen sind nachfolgend die bilanziellen Größen der LBL aufgeführt. Die LBL verfügte über ein Anlagevermögen in Höhe von 12,2 Mio. €; davon entfielen 10,1 Mio. € als Anteil an verbundenen Unternehmen. Das Umlaufvermögen betrug 33,6 Mio. €, das Eigenkapital der LBL 25,3 Mio. €. Der Finanzmittelbestand der LBL belief sich auf 28,1 Mio. € (Vorjahr: 29,6 Mio. €). Die Verbindlichkeiten betragen 17,6 Mio. € (Vorjahr: 18,7 Mio. €) und entfielen zum überwiegenden Teil auf noch nicht abgeholte Gewinne sowie die noch abzuführenden glücksspielspezifischen Abgaben/Steuern.

## 7. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die LBL und BSB KG wenden ein einheitliches Risikomanagementsystem an. Beide Unternehmen überprüfen regelmäßig die Einschätzungen der aktuellen Risikolage, nehmen die Risikobewertung anhand der möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe vor, definieren die Risikosteuerungsmaßnahmen und berichten dem Aufsichtsrat quartalsweise über die wesentlichsten Risiken. Der LBL-Konzern sieht – ähnlich wie in den Vorjahren – die Risiken vor allem in der Entwicklung der rechtlichen Rahmenbedingungen und den Veränderungen des Glücksspielmarktes.

Im Geschäftsjahr 2017 setzten sich die politischen Diskussionen zur zukünftigen Ausgestaltung des Glücksspielwesens, die gerichtlichen Entscheidungen und ein massives werbliches Auftreten einer Vielzahl an Glücksspielanbietern weiter fort. Die Ministerpräsidentenkonferenz hatte sich im Oktober 2016 auf einen zweiten GlüÄndStV verständigt, nachdem im Jahr 2015 das Vergabeverfahren der 20 Sportwettkonzessionen gerichtlich gestoppt worden war. Dieser sollte die Verlängerung der Experimentierklausel für die Sportwettkonzessionen ohne eine zahlenmäßige Obergrenze, eine vorläufige Erlaubniserteilung an 35 Glücksspielunternehmen des seinerzeitigen Konzessionsvergabeverfahrens, die Verlagerung von Zuständigkeiten und die Möglichkeiten eines verbesserten Vollzugs regeln.

Der zweite GlüÄndStV sollte nach einer Ratifizierung durch die 16 Länderparlamente zum 1. Januar 2018 in Kraft treten. Der Brandenburger Landtag hat das Zustimmungsgesetz in der Sitzung am 27. September 2017 beschlossen. Die seit Jahresmitte 2017 neue schleswig-holsteinische Landesregierung hatte in ihrem Koalitionsvertrag die Nichtzustimmung zum zweiten GlüÄndStV verankert; in Schleswig-Holstein erfolgte keine Ratifizierung. Die nordrhein-westfälische Landesregierung erklärte daraufhin, von einem

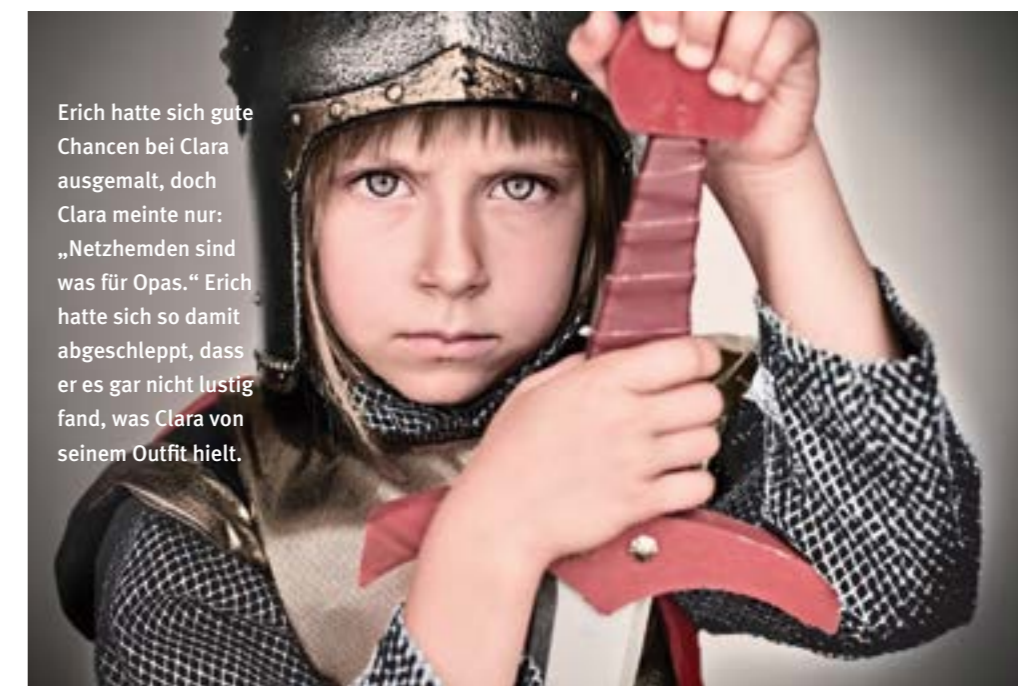
Einbringen des Ratifizierungsgesetzes in den Landtag abzusehen. Überdies erfolgte keine Ratifizierung im Land Hessen, so dass der zweite GlüÄndStV nicht in Kraft treten konnte. Somit behält der bestehende Staatsvertrag aus dem Jahr 2012 seine Gültigkeit. Dieser läuft bis zum 30. Juni 2021 und sieht keine Kündigungsmöglichkeit für einzelne Bundesländer vor.

Die glücksspielrechtlichen Regelungen enthalten für die verschiedenen Bereiche (Lotterien, Sportwetten, Spielbanken, gewerbliches Automatenspiel) unterschiedliche Regelungen einschließlich Übergangsphasen. Es bleibt weiterhin ungewiss, ob die Regelungen und die Nichtumsetzung des Sportwettkonzessionsverfahrens die erforderliche Kohärenz des Glücksspielwesens gewährleisten können. Im Rahmen der gerichtlichen Überprüfungen werden auch das verwaltungsrechtliche Handeln der Glücksspielaufsichten und der Vollzug der Regelungen durch die jeweils zuständigen Ordnungsbehörden betrachtet werden. Im Ergebnis dessen könnten Gesetzesänderungen mit Auswirkungen auf den LBL-Konzern erfolgen.

Wie in den Vorjahren sieht der LBL-Konzern keine kurzfristigen Risiken mit Bestandsgefährdungspotenzial. Für die mittel- und langfristige Un-

ternehmensentwicklung bleiben die Entscheidungen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen, ein wirkungsvoller ordnungsrechtlicher Vollzug der Regelungen und die Marktentwicklungen von hoher Bedeutung.

Das terrestrische Vertriebsnetz stellt – auch bei einem weiterhin expandierenden Online-Vertrieb – in den nächsten Jahren die Basis für die Geschäftstätigkeit der LBL dar. Die LBL



Erich hatte sich gute Chancen bei Clara ausgemalt, doch Clara meinte nur: „Netzhemden sind was für Opas.“ Erich hatte sich so damit abgeschleppt, dass er es gar nicht lustig fand, was Clara von seinem Outfit hielt.

verfolgt weiterhin das Ziel, Glücksspiele unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben an terrestrischen Standorten mit entsprechender Kundenfrequenz anzubieten. Die Erreichung dieser Zielsetzung wird auch in den kommenden Jahren vor allem durch die demografischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, die strukturellen Veränderungen im

Einzelhandel und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der klassischen Lotto-Einzelhändler erschwert bleiben. Außerdem werden weitere Marktteilnehmer versuchen, ihren Vertrieb von eigenen oder vermittelten Glücksspielen auf terrestrische Standorte im Land Brandenburg auszuweiten.

Zugleich ist – ungeachtet einer Vielzahl ordnungsrechtlicher Aktivitäten

seitens der Glücksspielaufsichtsbehörden und des wettbewerbsrechtlichen Vorgehens von Seiten der Lotteriegesellschaften – eine massive Expansion der Online-Glücksspielangebote mit erheblichen kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen auf den LBL-Konzern zu beobachten. Der im März 2017 vom Handelsblatt Research Institute vorgestellte Studie

„Der Glücksspielmarkt in Deutschland“ zufolge wurden im regulierten Markt im Jahr 2015 Bruttospielerträge von 10.448 Mio. € bzw. 82% des Marktvolumens erzielt. Der nicht-regulierte Glücksspielmarkt (Sportwetten, Wetten auf Lotterien, Online-Casino, Online-Poker) vereinnahmte im Jahr 2015 Bruttospielerträge in Höhe von 2.270 Mio. € bzw. erreichte einen Marktanteil von 18%. Für die LBL sind als nicht regulierte Wettbewerber vor allem die Anbieter von Wetten auf Lotterien, für die BSB KG die zahlreichen Online-Casino/-Pokerangebote von Relevanz.

Der Online-Vertrieb von Lotterien erfolgt neben den staatlichen Lotteriegesellschaften und den zugelassenen

Gewerblichen Spielvermittlern vor allem durch die Anbieter sog. Wetten auf Lotterien. Diese international tätigen Unternehmen betreiben Produktpiraterie bzw. veranstalten Schwarze Lotterien, indem sie den Kunden vorrangig Wetten auf Lotterien des DLTB oder anderer internationaler Lotterien anbieten. Die Kunden erkennen häufig nicht den Unterschied, werden durch massive Online- und TV-Werbung, Gratisspiele, Rabattaktionen und eine enorme Produktvielfalt angelockt und nehmen somit an in Deutschland nicht erlaubten Glücksspielen teil.

Dies führt mittelfristig dazu, dass sich die Poolungsmasse der DLTB-Lotterien reduziert und diese an At-

traktivität verlieren. Nach einer Auswertung der Nielsen Research haben die Anbieter der Wetten auf Lotterien ihre Werbeausgaben in Deutschland innerhalb eines Jahres von 39 auf 79 Mio. € verdoppelt; davon entfielen 72 Mio. € auf TV-Werbung. Die 16 Gesellschaften des DLTB haben für nationale und regionale Werbeaktivitäten im Jahr 2017 insgesamt 78 Mio. € ausgegeben; davon entfielen 12 Mio. € auf TV-Werbung. Die Werbeintensität und die Ausweitung des Produktangebotes um weitere Glücksspiele werden in den kommenden Jahren zunehmen und das gemeinwohlorientierte Glücksspielwesen, die LBL und die Brandenburger Lottohändler schwächen.

Den aufgezeigten Risiken stehen Chancen gegenüber. Der LBL-Konzern überprüft regelmäßig die Spiel- und Serviceangebote und nimmt – ausgehend von den Kundenbedürfnissen und Marktentwicklungen – Veränderungen im Rahmen der eingeschränkten rechtlichen und wirtschaftlichen Möglichkeiten vor. Produktseitig liegt der Schwerpunkt auf dem Sofortlotteriesegment. Die LBL hatte im Jahr 2016 erstmals ein 10-€-Rubbellos in Kooperation mit anderen deutschen Lotteriegesellschaften angeboten. Dieses und die insgesamt bis zu sechs erlaubten Sofortlotterien haben sich am Brandenburger Markt etabliert. Der LBL-Konzern setzt zur Erfüllung des Kanalisierungsauftrages auf eine angemessene Information und Aufklärung der Kunden über das legale Glücksspielangebot inmitten der Vielzahl nicht erlaubter Angebote. Neben klassischen Kommunikationskanälen/maßnahmen nutzt die LBL verschiedene Social-Media-Kanäle und Elemente der Online-Werbung unter Berücksichtigung einer zielgruppengerechten Ansprache bei Beachtung der rechtlichen Vorgaben.

Die LBL hat eine ganzheitliche Perspektive auf die Kunden und ihre Bedürfnisse entwickelt und setzt eine zeitgemäße und marktorientierte Organisation der Prozesse unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Digitalisierung um. Alle Aktivi-

täten sind darauf ausgerichtet, die Glücksspielinteressierten auf das legale Angebot zu kanalisieren und somit ein Ausweichen auf illegale Glücksspiele zu vermeiden. Neben der bedürfnisorientierten Betreuung der Bestandskunden im Dauerspiel und Internet sollen neue glücksspielinteressierte Brandenburgerinnen und Brandenburger bei der Vielzahl an Anbietern letztlich den staatlich legalen Veranstalter LBL auswählen. Dies schließt auch Maßnahmen ein, die überwiegend anonymen Kunden besser kennenzulernen, um diese effizient, zukunfts- und bedürfnisorientiert bei der Befriedigung ihrer Spielbedürfnisse begleiten zu können. Dazu zählen eine individualisierte Kundenkommunikation, effiziente Steuerung von Kampagnen und zielgerichtete Ansprache von Kundengruppen.

Die Entwicklung des Online-Vertriebs wird vor allem durch die Expansionsstrategien und umfangreichen Marketinginvestitionen großer Glücksspielkonzerne geprägt. Im direkten Wettbewerb kann der stationäre Einzelhandel den Kunden durch persönliche Beratung, sinnvolle Serviceelemente inkl. Vernetzung zu Online-Angeboten und soziale Aspekte Mehrwerte bieten und einen Beitrag zur Erhaltung der Vielfalt im städtischen und ländlichen Raum des Landes Brandenburg leisten. Seit

der Unternehmensgründung sieht die LBL den terrestrischen Vertrieb als Basis des unternehmerischen Handelns und unterbreitet den Händlern Möglichkeiten der partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Dazu zählt auch die von der LBL initiierte Internetpräsenz aller LVS, so dass die Lottohändler von den Kunden bei der Internet-Suche nach Glücksspielangeboten gefunden und die Einzelhändler bei den Möglichkeiten der Digitalisierung mitgenommen werden. Darüber hinaus bereitet die LBL die Ersatzinvestition in neue Terminalgeneration soll den terrestrischen Vertrieb als Alleinstellungsmerkmal gegenüber allen legalen und illegalen Wettbewerbern stärken und mit marktgerechten Funktionalitäten bei einer weiteren Vernetzung der Vertriebskanäle die Bedürfnisse der Kunden erfüllen.

Die BSB KG investiert kontinuierlich in die spiel-, kommunikations- und erlebnistechnische Ausstattung der Spielbankstandorte, um den Gästen ein zeitgemäßes Spiel- und Serviceangebot präsentieren und den natürlichen Spieltrieb kanalisieren zu können. Die Wünsche der Gäste stehen im Mittelpunkt des Handelns. Die BSB KG bietet den Gästen – im Gegensatz zum Online-Spiel – die Live-Erlebnisse unterschiedlichster Formen des Glücksspiels, stellt ein



Mascha hat die Masche raus:  
Ein rasanter Absatz hängt immer auch  
mit dem richtigen Auftritt zusammen.

angemessenes Ambiente und Gastronomieangebot zur Verfügung und setzt auf eine kontinuierliche Personalentwicklung aller Beschäftigten.

## 8. PROGNOSEBERICHT

Der von der Bundesregierung am 31. Januar 2018 beschlossene Jahreswirtschaftsbericht sieht für das Jahr 2018 einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % und des privaten Konsums um 1,9 % vor.

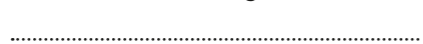
Diese prognostizierte volkswirtschaftliche Entwicklung lässt sich nicht direkt auf die Entwicklung des Glücksspielmarktes übertragen. Hier sind neben dem Konsumverhalten der Bevölkerung und der Wirksamkeit eigener auf die Kunden/Gäste ausgerichteter Maßnahmen vor allem die glücksspielrechtlichen Rahmenbedingungen und der konsequente Vollzug gegenüber allen nationalen und internationalen Marktteilnehmern bedeutsam. Ausgehend davon werden sich in den kommenden Jahren die Umsätze der für den LBL-Konzern relevanten Teilbereiche des regulierten Glücksspielmarktes entwickeln.

Der LBL-Konzern prognostiziert für das Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse aus Spieleinsätzen/Spielerträgen in Höhe von 193,6 Mio. € (davon für die LBL: 187,0 Mio. €). Dies entspricht

**88,4 Mio. €**  
Gesamtgewinnsumme 2017



**90,4 Mio. €**  
Gesamtgewinnsumme 2016



einem Zuwachs zum Vorjahr von 2,0 %. Damit verbunden wären glücksspiel-spezifische Abgaben/Steuern in Höhe von 71,8 Mio. € (LBL: 69,4 Mio. €).

Der LBL-Konzern plant unter Berücksichtigung weiterer Erlöspositionen, der Aufwendungen, eines positiven Finanzergebnisses und einer gleichbleibenden Steuerlastquote einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,5 Mio. € zu erwirtschaften (LBL: 1,4 Mio. €).

Der LBL-Konzern erwartet bei Fortsetzung des Glücksspielgeschäfts in derzeitigem Umfang/Rechtsrahmen und einer angemessenen Abgabenglast auch in den kommenden Geschäftsjahren eine stabile Finanz- und Vermögenslage. Mittelfristig stehen umfangreiche Investitionen – in neue LVS-Terminals, das Zentralspielsystem, das Internetspielsystem, ein CRM-System sowie in die Spielbankstandorte – an. Somit werden wieder deutlich höhere Abschreibungen erwartet, was letztlich zu geringeren Jahresüberschüssen als in den ver-

gangenen Jahren führen wird. Der LBL-Konzern bewertet derzeit diese Investitionen inkl. zeitlicher Priorisierung und Ergebnisauswirkung für die jeweiligen Geschäftsjahre. Die Investitionen sind erforderlich, um auch zukünftig das Zielbild des Gesellschafters erfüllen und den Kunden/Gästen ein attraktives Angebot zur Kanalisierung der Glücksspielbedürfnisse auf die legalen Angebote bereitstellen zu können. Es besteht weiterhin keine Notwendigkeit, Fremdkapital aufzunehmen.

Die Ministerpräsidentenkonferenz wird im Jahr 2018 und den Folgejahren die zukünftige Ausgestaltung des Glücksspielwesens in Deutschland beraten. Dabei werden die Ergebnisse der Evaluierung des GlüStV inkl. Bewertung der Prüfaufträge aus der Ministerpräsidentenkonferenz 2016, das Nichtzustandekommen des zweiten GlüÄndStV insbesondere durch die unterschiedlichen politischen Haltungen, das expansive Online-Glücksspiel, ein wirkungsvoller Vollzug der Regelungen sowie die gerichtlichen Entscheidungen Einfluss finden.

Der derzeitige GlüStV tritt mit Ablauf des 30. Juni 2021 außer Kraft, sofern die Ministerpräsidentenkonferenz nicht mit mindestens 13 Stimmen das Fortgelten beschließt. In diesem Fall gilt der Staatsvertrag unter den Län-

Der Strom neuer Diskussionsfelder reißt nicht ab: Eine lange Leitung ist nun wirklich kein „Mast-have“ für die Zukunft. Stattdessen ist blitzschnelles Navigieren auf Stromschnellen angesagt!

36  
37

dern fort, die dem Beschluss zugestimmt haben, wobei die Aspekte der Gesamtkohärenz zu beachten sind. Der Ausgang der Beratungen bzw. politischen Entscheidungen und die Auswirkungen auf die Konzerngesellschaften können zum jetzigen Zeitpunkt nicht prognostiziert werden.

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des LBL-Konzerns und der einzelnen Konzerngesellschaften sowie auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Potsdam, 3. Mai 2018

Anja Bohms

Biene Maja war schon ein fleißiges Bienchen. Aber seitdem Imke das Netz an Arbeiterinnen ausweitete, wurden die Produktivitätserwartungen immer erfüllt.



## Jahresabschluss verkürzte Bilanz zum 31.12.2017

### Aktiva

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	204,5	182,5
2. Sachanlagen	1.855,6	1.962,6
3. Finanzanlagen	10.095,1	10.095,1
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
1. Vorräte	401,0	418,0
2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.098,1	5.556,0
3. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	28.124,7	29.596,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>665,1</b>	<b>638,8</b>
	<b>46.444,1</b>	<b>48.449,8</b>

### Passiva

	31.12.2017 in T€	31.12.2016 in T€
<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Gezeichnetes Kapital	1.100,0	1.100,0
2. Kapitalrücklagen	511,3	511,3
3. Gewinnrücklagen	15.531,7	15.531,7
4. Bilanzrücklagen	8.175,6	8.316,0
<b>B. Rückstellungen</b>	<b>1.602,5</b>	<b>2.338,2</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>17.600,9</b>	<b>18.719,5</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.922,1</b>	<b>1.933,1</b>
	<b>46.444,1</b>	<b>48.449,8</b>



# Jahresabschluss verkürzte GuV

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

	2017 in T€	2016 in T€
<b>Jahresabschluss verkürzte GuV</b>		
<b>1. Umsatzerlöse aus</b>		
a) Spieleinsätzen	182.887,3	186.625,7
b) Bearbeitungsgebühren	6.156,9	6.424,8
c) Sonstigem	630,4	737,5
d) abzüglich Erlösschmälerungen	-10,7	0,0
e) abzüglich Lotteriesteuer	-31.407,3	-32.070,4
f) abzüglich Glücksspielabgabe	-35.629,7	-36.465,6
g) abzüglich Zweckertrag	-786,4	-732,4
	<b>121.840,5</b>	<b>124.519,6</b>
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>377,5</b>	<b>171,0</b>
<b>3. Aufwendungen aus dem Spielgeschäft Gewinnausschüttung</b>	<b>-88.409,0</b>	<b>-90.374,4</b>
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	-5.128,2	-5.311,4
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1033,6	-913,7
	<b>-6.161,8</b>	<b>-6.225,1</b>
<b>5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen</b>	<b>-485,9</b>	<b>-616,9</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-22.685,2</b>	<b>-22.775,5</b>
<b>9. Finanzergebnis</b>	<b>500,0</b>	<b>1.153,0</b>
<b>12. Steuern v. Einkommen, v. Ertrag und sonstige Steuern</b>	<b>-1.720,9</b>	<b>-1.920,0</b>
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>3.255,2</b>	<b>3.931,7</b>
<b>14. Gewinnvortrag</b>	<b>4.920,4</b>	<b>4.384,3</b>
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>8.175,6</b>	<b>8.316,0</b>

# Auszüge aus dem Anhang

## RECHTLICHE VERHÄLTNISSSE

Die LBL wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 3. April 1991 errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Potsdam-Stadt erfolgte am 15. Mai 1991 unter der Nummer B 1575 P.

Alleiniger Gesellschafter der LBL ist das Land Brandenburg, vertreten durch das Ministerium der Finanzen.

## KONSOLIDIERUNGSKREIS (EINSCHLIESSLICH ANTEILSBESITZ)

In den Konsolidierungskreis sind die LBL als Mutterunternehmen und alle Tochterunternehmen einbezogen.

Demgemäß umfasst der Konsolidierungskreis die LBL als Mutterunternehmen und folgende Tochterunternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil %	Eigenkapital €	letztes Jahresergeb. €
Brandenburg. Spielbanken Beteiligungs-GmbH	Potsdam	100 %	75.193,74	4.300,62
Brandenburgische Spielbanken GmbH & Co. KG	Potsdam	100 %	10.000.000,00	425.998,65
Brandenburgische Lotto-Gesellschaft mbH	Potsdam	100 %	73.262,27	445,64

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt aufgrund der Mehrheit der Stimmrechte der LBL an den Tochterunternehmen.

## PERSONAL

Der durchschnittliche Personalbestand des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2017 (ohne Geschäftsführung):

	LBL	BSB KG	gesamt
Vollzeitbeschäftigte	68	72	140
Teilzeitbeschäftigte	24	25	49
Aushilfen	7	2	9
	99	99	198
Auszubildende	7	0	7
	106	99	205

Die Tochterunternehmen Brandenburgische Spielbanken Beteiligungs-GmbH und Brandenburgische Lotto-Gesellschaft mbH haben keinen eigenen Personalbestand.



Ludwigs Versorgungsnetz ist super:  
Er bestellt im „Hirschen“ immer zwei  
Radler für sich – und einen für seinen  
Drahtesel. Das nennt sich ressortüber-  
greifende Kommunikation.

## Bericht des Aufsichtsrats

**DIE LAND BRANDENBURG LOTTO GMBH UND DIE BRANDENBURGISCHE SPIELBANKEN GMBH & CO. KG HABEN IM GESCHÄFTSJAHR 2017 GLÜCKSSPIELE AUF DER GRUNDLAGE DER IHNEN ERTEILTEN ERLAUBNISSE VERANSTALTET UND EINEN BEITRAG ZUR ERREICHUNG DER ZIELE DES GLÜCKSSPIELSTAATSVERTRAGS GELEISTET. DIE BEIDEN GESELLSCHAFTEN HABEN DER BEVÖLKERUNG EIN AUSREICHENDES GLÜCKSSPIELANGEBOT UNTER BEACHTUNG DER GELTENDEN RECHTSVORSCHRIFTEN UND DES SPIELERSCHUTZES BEREITGESTELLT.**

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat in den Sitzungen sowie durch weitere Informationen regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Sie hat alle bedeutsamen Geschäftsvorgänge und die Umfeldbedingungen erläutert. In den Aufsichtsratsitzungen wurden die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften und des Konzerns, die strategischen Ausrichtungen und die personellen Maßnahmen erörtert.

Die Berichterstattung der Geschäftsführung an den Aufsichtsrat enthielt alle relevanten Informationen zur Planung, zur Geschäftsentwicklung, zum Risikomanagement und zur Compliance. Die Schwerpunkte der Berichterstattung betrafen die Entwicklungen der Produkte, Vertriebswege und Spielbankstandorte, die Veränderungen der gesellschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die Entwicklungen des legalen und illegalen Glücksspielmarktes sowie die damit zusammenhängenden unternehmerischen Entscheidungen und anstehenden Investitionen.

Die Aufsichtsratsvorsitzende hat die DOMUS AG mit der Prüfung der Jahresabschlüsse 2017 der Gesellschaften und des Konzerns beauftragt. Die von der Geschäftsführung fristgerecht aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2017 sind von den Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Jahresabschlüsse und Lageberichte sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen, sind von diesen geprüft sowie in Gegenwart der Abschlussprüfer ausführlich beraten worden. Die Abschlussprüfer haben in der Aufsichtsratsitzung am 30. Mai 2018 über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfungen berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich nach seiner Prüfung den Ausführungen in den Prüfungsberichten angeschlossen und die von der Geschäftsführung für die Gesellschaften und den Konzern aufgestellten Jahresabschlüsse und Lageberichte gebilligt. Geschäftsführung und Aufsichtsrat haben im

Corporate-Governance-Bericht über die Umsetzung der Corporate Governance im Konzern berichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken der Geschäftsführung und allen Beschäftigten für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank gilt dem zum Jahresende 2017 in den Ruhestand verabschiedeten langjährigen Geschäftsführer Dr. Horst Mentrup. Er hat die Entwicklung beider Unternehmen maßgeblich mitgestaltet und zu einer Kontinuität der Geschäftsentwicklung inmitten der sich verändernden Rahmenbedingungen beigetragen.

Potsdam, im Mai 2018

Daniela Trochowski  
Vorsitzende des Aufsichtsrats

## Bestätigungsvermerk

Der vollständige Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2017 erhielten folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk, der hier als Auszug wiedergegeben wird:

„Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, Potsdam, den gesetz-

lichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der

Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Potsdam, 3. Mai 2018

**DOMUS AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
Feld, Wirtschaftsprüfer  
Zimdars, Wirtschaftsprüfer

## Offenlegung

Die Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichts erfolgt nach den

Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im elektronischen Bundesanzeiger.



Seinen Job als Fußmodel hat Bert im Netz aufgetan – jetzt kann er nach getaner Arbeit direkt am Arbeitsplatz entspannt abhängen, weil sein kleiner CO2-Fußabdruck der Renner ist.